

Pressekonferenz Königsbiene am 20.05.2021 in Königsbronn
in der Hammerschmiede, 11 Uhr

Die „Königsbiene“ und ihr Einsatz für die Artenvielfalt

Königsbronn, 20. Mai 2021. Königsbronn und ihre „Königsbiene“: Zusammen bringen sie vollen Einsatz gegen das Aussterben der Arten. Mit dem Start der Homepage www.aktion-koenigsbiene.de am 20. Mai, übrigens der „Weltbienentag“, soll auch die Bevölkerung mit einbezogen werden. „Der Artenschutz ist eine Aufgabe, die die komplette Gesellschaft angeht“, sagte Bürgermeister Michael Stütz bei der Präsentation im Rahmen einer Pressekonferenz. Erinnern Sie sich noch an längere Autofahrten vor 30 Jahren? Die Windschutzscheibe war innerhalb kurzer Zeit übersät von unfreiwillig eingesammelten Insekten. Heute ist das anders. Die Front bleibt sauber. Eine schlechte Nachricht, denn das zeigt, wie dramatisch das Insektensterben hierzulande ist.

Den Königsbronner Bürgermeister Michael Stütz treibt das Aussterben der Kleinlebewesen seit längerem um. Aktuelle Studien, nach denen in den vergangenen 50 Jahren der Insektenbestand um mehr als 90 Prozent abgenommen habe, ließen ihn endgültig aktiv werden. „Ich sehe das als eine gesellschaftliche Aufgabe, die alle angeht“, betonte er bei der Pressekonferenz zum Start der Homepage www.aktion-koenigsbiene.de am 20. Mai. Besonders die Kommunen seien gefordert, „denn wir sind vor Ort“. 2019 hat das große kommunale Projekt „Königsbiene“ seinen Anfang genommen. Die Königsbiene ist eine Botschafterin für den Erhalt der Arten und soll ab sofort auch die Bürger der Gemeinde dazu bringen, aktiv zu werden für den Artenschutz. „Wir müssen die Menschen mitnehmen“, ist Michael Stütz überzeugt.

Um möglichst viel zu erreichen, ruht das Königsbronner Modell auf drei Säulen. Zunächst war der Kommune ein Schulterschluss mit den Landwirten wichtig: „Ohne sie geht es nicht, deshalb müssen wir dafür sorgen, dass sie keinen finanziellen Nachteil haben, wenn sie Blühflächen anlegen“, betont Stütz. Es soll Ausgleichszahlungen geben, unter anderem durch private Spenden, aber auch die Kommune wird investieren. Nur so können genügend Lebensräume für Insekten geschaffen werden. „Kleine Alibiflächen sind nicht zielführend, wir müssen in die Fläche gehen“, macht Bürgermeister Stütz deutlich.



Die zweite Säule sind die gemeindeeigenen Maßnahmen, die bereits seit längerem laufen. Die Bauhofmitarbeiter wurden für das Thema sensibilisiert und haben Test-Blühstreifen angelegt. Aus den Erkenntnissen, die gewonnen wurden, hat die Gemeinde eine eigene „Königsbronner Mischung“ erstellt, die demnächst mitsamt einem kleinen Infoheft zur Homepage an alle Haushalte verteilt wird. Neben dem Bauhof wurden andere Multiplikatoren für das Artenschutz-Vorhaben gewonnen: Vereinsvertreter, Imker, Landwirte, der Forst, die Zukunftsoffensive, aber auch Privatpersonen, die sich bereits mit der Materie befasst haben. Viele von ihnen stellen ihre Aktionen auf der Homepage vor oder berichten von Wildbiene & Co.: Darunter gibt es große Vorhaben wie ein Biotopvernetzungs-konzept, aber theoretisches Hintergrundwissen wird vermittelt.

Die dritte Säule ist das Einbeziehen jedes einzelnen Bürgers aus Königsbronn. Das soll mit Hilfe der Webseite gelingen, die Regina Zeeb vom ausführenden Planungsbüro Zeeb & Partner vorstellte. „Wir haben einen virtuellen Bienenstock ins Leben gerufen, in dem sich alle Bürger zum Schutz der Arten versammeln können. Hier wird sich getroffen, informiert und ausgetauscht, und gemeinsam Hand angelegt für die Artenvielfalt.“ Danach gab sie einen Überblick über die wichtigsten Inhalte und Beiträge. Sie erläuterte den Aufbau der Seite, die die gemeinsame „Königsbienen“-Bürgerplattform ist, auf der jeder Besucher die tollsten Sachen über diese Insekten und ihre liebsten Lebensräume sehen, hören und lesen kann. Es gibt Anregungen für Artenschutz-Projekte, konkrete Tipps, aber auch viele Fachinformationen. Und in einem Servicecenter findet man viel Zubehör für Artenschutzprojekte im eigenen Garten oder auf dem Balkon.

Doch dabei soll es nicht bleiben: Jeder Bürger ist aufgerufen, aktiv zu werden. „Jeder Haushalt erhält ein Starterpäckchen Samen und wir hoffen, dass möglichst viele mitmachen“, so Bürgermeister Stütz. Wenn jeder nur zehn Quadratmeter Garten für Bienen und andere Insekten zum Lebensraum umgestaltet, ist schon viel gewonnen. Auch Kindergärten und die Schule sind aufgerufen, Ideen aufzugreifen. Und dann kann jeder, der will, ein Video von sich und seinem Königsbienen-Projekt auf die Homepage stellen und damit wieder andere animieren, einzusteigen. „Wir müssen den folgenden Generationen eine intakte Natur hinterlassen“, sagt Michael Stütz. Die Königsbiene ist ein großer Schritt in diese Richtung

Die große Auftaktveranstaltung mit Workshops und Vorträgen musste coronabedingt verschoben werden, aber die Initiatoren hoffen, dass sie es irgendwann nachholen können. Bis dahin gibt die Webseite viele Anregungen, um sich voller Elan und Freude für die Artenvielfalt einzusetzen.



Das Projekt „Königsbiene“, das Wichtigste im Überblick:

Unter www.aktion-koenigsbiene.de hat die Gemeinde Königsbronn am 20. Mai eine Artenschutzinitiative für Wildbienen und Co. gestartet. Der für Frühjahr 2020 geplante Start mit Workshops und Fachvorträgen musste pandemiebedingt verschoben werden.

Dabei setzt das Königsbronner Modell darauf, zunächst in einem **ersten Schritt** mit **Fachinformationen** für viel Wissen zu sorgen. In verschiedenen Beiträgen werden unterschiedliche Aspekte beleuchtet: Was leisten Wildbienen und andere Insekten eigentlich? Die Nutzer können die Tiere kennenlernen und dann wird angepackt – mit vielen Tipps für eine insektenfreundliche Gestaltung rund ums Haus und Infos, wie giftfreier Pflanzenschutz funktioniert.

Im zweiten Teil geht es dann um das nötige Zubehör: Im **Bienen-Servicecenter** findet man alles rund um die Biene aus der Region, vom Imker über den Gärtner bis zur Firma für Dachbegrünung.

Und zum Schluss heißt es dann **„aktiv werden“**, denn die Initiative lebt von möglichst vielen Mitmachern. Erste Teilnehmer haben auf der Homepage schon Videos von sich und ihren Aktionen veröffentlicht. Jeder, der will, kann seinen persönlichen Beitrag zum Artenschutz hier teilen und damit andere Königsbronner inspirieren, ebenfalls aktiv zu werden.

Die **„Königsbronner Mischung“**: Damit die Saat auch wirklich aufgeht und die Biene brummt, wird an jeden Haushalt eine Saatenmischung verteilt. Dieses Starterpaket für zwei Quadratmeter Fläche ist ein echter Leckerbissen für Bienen und Schmetterlinge. Sie besteht aus 27 verschiedenen Blumen und Wildstauden, die 40 bis 70 Zentimeter hoch werden. Die Vielfalt reicht von Schafgarbe über Kornblume bis zu Wildlupine und Sonnenhut und blüht den ganzen Sommer.

Bereits seit 2019 geht die Gemeinde Königsbronn mit gutem Beispiel voran und versteht sich als **Vorreiter beim Schutz von Wildbiene & Co.** Seitdem testet die Kommune auf Flächen am Itzelberger See, welche wildbienen- und insektenfreundlichen Blühpflanzen unter welchen Bedingungen am besten wachsen. Seit 2020 setzen wir Maßnahmen um, die Biotope miteinander vernetzen. Zum Konzept der Initiative zählt auch, die ganze Stadt mit all ihren Einwohnern durch Information und Beratung mitzunehmen und bienenfreundliche Maßnahmen zu fördern – in privaten Gärten und auf Hausbalkonen, auf dem Stückerle und der Streuobstwiese sowie in der Landwirtschaft.

